

Zugfahrt am Heiligabend - von fuellbare - aus Internetforum - 11/2003  
Überarbeitet und Korrigiert von Norbert Essip - Oktober 2023

Heiligabend zu verreisen ist ja schon schlimm genug. Wenn man dann auch noch den Zug nehmen muss, weil es keinen Flieger gibt, ist die schlechte Laune schon vorprogrammiert. Ich geh wirklich nicht gerne auf große Fahrt. Na ja, die Familie rief, und das Kind gehorchte. Ich stieg also in den ICE und wusste, ich habe sechs öde Stunden vor mir. Ich stieg am Ostbahnhof ein und machte es mir es bequem. Am Bahnhof Zoo hielten wir noch einmal, und es stiegen wieder ein paar mehr Leute zu. Der Zug war wirklich nicht voll, aber ausgerechnet mir gegenüber setzte sich ein Kerl, der ziemlich lange Beine hatte, und unter diesen Zugtischen ist ja wirklich nicht viel Platz. Reserviert ist eben reserviert. Ich musterte diesen Mann natürlich sofort, und als mein Blick diese geile Beule in der engen Jeans traf, war wenigstens schon einmal etwas von der Langeweile verschwunden. Ich schaute jetzt wieder uninteressiert weg, und nahm so beiläufig wahr, wie sich noch ein Mann schräg gegenüber hinsetzte. Eine ganze Weile beachtete ich niemanden, und schaute aus dem Fenster. Ab und zu traf sich ein flüchtiger Blick, aber das kennt man ja, und schenkt dem keine größere Beachtung. Wir fahren so eine Stunde, die Fahrkarten waren schon kontrolliert, ich lehnte meinen Kopf in die Sitzlehne zur Seite und schloss die Augen. Ich wollte ein wenig versuchen zu schlafen. Das gelingt mir meistens auch sehr gut, und so langsam schlummerte ich so vor mich hin.

Ich weiß nicht wie viel Zeit vergangen war, ich spürte plötzlich das Knie von meinem Gegenüber an meinem, wie es relativ fest gedrückt wurde. Ich hielt die Augen geschlossen. Der Druck wurde spürbarer, und ich fühlte, wie sein Fuß langsam am Bein entlang nach oben zwischen meine Beine geführt wurde, wo er mit den Zehen auf meinem Schwanz zum Stillstand kam. Er streichelte jetzt mit den Zehen meine Beule, die langsam aber sicher größer wurde. Noch hielt ich die Augen geschlossen. Es war irgendwie geil und auch ungeheuer spannend. Mir wuchs die Latte ins Hosenbein rein, die von einem wildfremden Fuß gestreichelt wurde, und wahrscheinlich wurde das Ganze auch noch beobachtet. Auch ich nahm dann langsam mein Bein zur Hilfe, zog irgendwie einen Schuh aus, indem ich die Ferse fest auf den Boden drückte, und aus dem Schuh glitt. Mein Fuß war dann auch bei seiner Beule angelangt, und jetzt öffnete ich die Augen. Es folgte ein langer tiefer inniger Blick. Am liebsten wären wir uns wahrscheinlich gleich angesprungen. Ich sondierte mit den Augen die Lage, während unsere Füße weiterhin unsere Beulen massierten. Ich bemerkte sehr wohl, dass wir von dem Mann schräg gegenüber beobachtet wurden, wusste es aber nicht zu deuten, wie er es auffasst. In diesem Moment beugte sich mein Gegenüber vor, und deutete mir an, etwas sagen zu wollen. Auch ich beugte mich ein wenig vor, nahm meinen Fuß von seiner Beule, und hielt ihm mein Ohr hin. "Komm mal mit" sagte er nur und stand auf.

Ich schlüpfte in meinen Schuh, und gehorchte einfach so. Er ging so fünf, sechs Schritte vor mir her den Zugabteil hinunter, und ich hinterher. An der WC-Tür machte er Halt und öffnete sie. Ich war jetzt schon ziemlich dicht hinter ihm, und er schaute noch mal rechts und links, und dann nahm er mich am Arm, und zog mich auf diese rauschende enge ICE-Toilette. Jetzt packte er mich an beiden Armen und setzte mich, so wie ich war, auf diesen WC-Sitz. Ohne ein Wort zu sagen, schnallte er sich seinen Gürtel auf, zog den Reißverschluss runter, und holte seinen Schwanz aus der Hose. Ich war sehr angenehm überrascht, als ich sein großes geiles Teil sah. Er war noch halbsteif - wahrscheinlich von der Fußmassage - Seine großen Hände griffen nach meinen Kopf und gerne öffnete ich mein gieriges Maul für dieses geile Gehänge. Ich spürte wie der Schwanz mit jeder Hüftbewegung zu wachsen begann. Es waren mindestens 20 cm, die sich jetzt tief in meinen Hals bohrten. Der Typ hatte keine Hemmung, mir das Teil bis zum Anschlag

in meinen Hals zu schieben. Es war einfach nur geil. Die Bewegungen wurden schneller und ich hatte mich schon auf die geile Ladung in den Hals gefreut. Aus dem Augenwinkel heraus konnte ich die ganze Aktion im Spiegel mit verfolgen. Aber aus der Ladung wurde erst einmal nichts.

Er zog kurz davor den Schwanz aus meinem Maul und zog mich jetzt mit den beiden Händen, die an meinem Kopf "klebten", nach oben, schaute mir tief in die Augen. Seine Hände glitten hinunter an meine Hose und er öffnete wortlos Gürtel und Knöpfe. Er zog mir gleichzeitig die Hose und Shorts runter bis in die Knie, packte mich an den Hüften und drehte mich um. Im Spiegel konnte ich sehen, wie er sich mit einer Hand den Schwanz wickelte. Die andere Hand knetete jetzt meine Arschbacken. Offensichtlich fand er es sehr geil, dass das Loch schön glatt rasiert sich vor ihm präsentierte. Ich beugte mich dann schön vornüber, damit er noch besser den Weg finden konnte. Jetzt rieb er seinen geilen Ständer in meiner Furche oberhalb des Loches und berührte bei seinen Hüftbewegungen immer wieder meine Rosette. Das machte mich rasend geil. Im Spiegel konnte ich es verfolgen, wie seine Schwanzspitze sich über meinem Rücken aufbaute, wenn er sich hin und her bewegte. Mit jeder Bewegung verharrte seine Eichel etwas länger an dem Lusttor. Irgendwie zögerte er, seinen Schwanz reinzustecken. Und ich wollte diesen Schwanz jetzt unbedingt spüren. Ich führte also meine linke Hand zum Mund und speichelte die Fingerspitzen gut ein. Ich griff mir zwischen die Beine und verrieb den Speichel geil an der Rosette, und steckte kurz einen meiner Finger in das Loch, um zu testen, ob es feucht genug war. Als der Schwanz sich wieder näherte, ergriff ich ihn und setzte die Eichel vor mein Loch. In dem Moment hatte der Kerl begriffen, dass er zustoßen konnte. Das Kondom hatte er wohl schon in der Hand, den so schnell wie er es über seinen Hammer gerollt hatte, konnte er es nicht erst noch aus einer Tasche geholt haben. Kaum war das Gummi über seinem Hammer, da schob er den ganzen Prachtständer jetzt langsam, aber bestimmt in das heiße Loch. Ich stöhnte vor Geilheit auf, und aus seinem Mund kam ein langgezogenes "Geil" gestöhnt. Er beugte sich jetzt über mich, und drückte mit seinen Händen meine Hüfte seiner richtig fest entgegen. Der Schwanz bohrte sich noch ein kleines Stück tiefer in den Darm. Es war geil, dieses feste dicke Fleisch ganz in mir zu spüren. Er richtete sich jetzt wieder auf und zog mich ein kleines bisschen rückwärts, bis er ganz an der Wand stand. Dann fing er an mich zu bewegen, während er angelehnt an der Wand seinen Fick sichtlich genoss. Ich konnte mir jetzt selbst einteilen, wie tief ich gestoßen werden wollte. Es war megageil, den Kerl so zu reiten. Dann übernahm er wieder das Regiment. Er brachte mich wieder ein Stück vor ihm in Stellung, so dass er wieder selbst die heftiger werdenden Stöße unter Kontrolle hatte.

Dieser fleischige Schwanz füllte mich ganz aus und ich musste aufpassen nicht zu kommen. Als er sich zwischendurch noch über mich beugte, flüsterte er "so habe ich schon ewig keinen Arsch hingehalten bekommen. Kann man dich bis zum Schluss ficken?" Ich nickte nur, und er richtete sich wieder auf, und seine Bewegungen wurden jetzt hart und fest. Ich spürte jeden Stoß, wie er in mir an die Grenzen stieß und stöhnte genussvoll. Plötzlich hielt er inne, drückte mit seinen großen Händen meinen Arsch richtig tief in seinen Schoß. Ich spürte diesen heißen Schwanz jetzt richtig tief in mir, und dann explodierte die Latte förmlich. Ich konnte diese Ausbrüche von Sperma richtig mitzählen, und das starke Klopfen und Pochen im Darm veranlasste mich, mich nur noch fester an seine Hüften zu pressen. Nach 8 richtig heftigen Eruptionen ließ es dann langsam nach in mich zu strömen. Er presste mich immer noch feste an sich und sagte mir, ich solle mich wickeln. Gesagt, getan. Ich brauchte nicht lange, da schoss es auch aus mir heraus, und mein Schließmuskel war ja noch mit diesem geilen Schwanz beschäftigt, und quetschte jetzt wohl auch noch den letzten Rest des geilen Herrensafts in meine Grotte. "Na schon genug? Oder kannst du noch was vertragen?" war seine für mich völlig unerwartete Frage. Leichtsinnig grinste ich nur und sagte "wenn es machbar wäre, könntest du gleich drin bleiben". Dabei steckte er ja

gerade erst geil abgespritzt noch in mir drin. Nicht eine Sekunde später öffnete er die Tür, ich erschrak - aber er hielt mich eisern in der Hüfte fest. Direkt an der Tür stand der Kerl, der sich schräg gegenüber hingesetzt hatte, und quetschte sich jetzt mit in dieses kleine Zug-WC. Die beiden küssten sich, als wäre es die normalste Sache der Welt. Offensichtlich kannten sie sich. Und während die beiden sich innig küssten, bearbeitete der neue seine eigene Beule und öffnete sich die Hose. Der Typ, der noch in mir steckte, zog sich jetzt zurück, und quetschte sich an der Seite irgendwie an mir vorbei, packte wieder meinen Kopf und drückte ihn in seinen Schoß. Der Schwanz war noch gut halbstief und sein Sperma klebte noch geil an dem Schaft. Es war ein wahrer Genuss diesen Schwanz ins Maul zu nehmen, und geil sauberlecken zu können. Ich hatte ihn kaum im Mund, da spürte ich, wie der andere Kerl einen dicken geilen Schwanz tief in das gut vorgeschmierte Loch presste. Er war nicht sehr lang, dafür ziemlich dick - also ich schätze mal so zwischen sieben und acht Zentimeter Durchmesser, die sich da jetzt ziemlich problemlos in meine Rosette bohrten.

Der Anfang kostete mich etwas Überwindung, doch dieser Kerl verstand sein Handwerk. Mit gekonnt gesteuerten Fickstößen brachte er es fertig, das mein Schwanz wieder steinhart wurde. Ziemlich ausdauernd fickte mich dieser fette Schwanz, und ich hatte noch diesen Prachtständer im Mund, in dem sich auch schon wieder etwas Leben regte. Das war sicher ein geiler Anblick für die beiden. Einer saß auf dem Sitz und hatte mein Maul um seinen Schwanz, und der andere fickte mich genüsslich von hinten, und ich, mit den Hosen in den Knien, stand dazwischen. Jetzt fing auch ich wieder an Geilheit zu verspüren, und presste mich so gut es ging gegen diesen geilen Schwanz in mir, den ich zwar nicht so tief spüren konnte, wie den davor, der aber durch seine Dicke meinen Schließmuskel geil massierte. Jetzt fing der Typ auf dem Sitz an sich selbst zu wichsen, während er seinen Kerl beim Ficken beobachtete. Mein Ficker drehte mich jetzt langsam aber bestimmt in die andere Richtung, bis beide Kerle wieder hinter mir waren. Geil nach vorne gebeugt, konnte ich durch meine Beine hindurch beobachten, wie der sitzende Typ meinem Ficker das Arschloch leckte, und dabei mit den Fingern an meiner Rosette spielte, die jetzt schon ziemlich offen gefickt war. Mein Ficker hatte keine Probleme, seinen Schwanz ganz raus zu ziehen, und im selben Moment wieder reinzustoßen. Auch konnte ich sehen, dass der andere seinen Schwanz schon wieder steinhart gerieben hatte, und dabei wieder geil stöhnte. Mittendrin ließ der eine dann von mir ab, und drehte sich zur Seite weg.

Ich wurde herangezogen. Er wichste noch ein paar Mal, und dann schob er mein Loch auf seinen Ständer, und presste mich fest an sich. Wieder spürte ich diese Eruption in mir, wie sein Saft in mich reinschoß. Fast genauso heftig, wie beim ersten Mal. Der andere Typ stand jetzt vor mir, während ich auf dem Schwanz saß, und wichste sich. Ich streckte meine Zunge raus und spielte mit ihr an der geilen fetten Eichel, die mich vorher so geil gefickt hatte. Auch er war kurz vorm Abspritzen. Als es ihm dann kam, drückte er seinen Schwanz tief in meinen Rachen, und ein Schwall geil warmes Sperma floss mir pochend durch die Kehle. Er hatte richtige Muskeleruptionen, und die Ergüsse in meinen Hals kamen mit richtigem Druck aus der dicken Eichel. Gleichzeitig spürte ich immer noch diesen steinharten pulsierenden Schwanz in meinem Arsch. Ich behielt jetzt den Schwanz gierig im Mund, und wichste mich selbst ziemlich schnell zum zweiten Abgang. - Wortlos zogen beide ihre Hosen hoch und verließen unerwartet dieses winzige WC. Sich die Hände oder so zu waschen, dazu war ohnehin kaum Platz. Ich dachte nur, ob sie es noch genießen werden, das ihre Finger, und auch ihre Schwänze nach dem Geschlechtsakt riechen werden? Ich sperrte schnell ab, und rückte auch meine Klamotten wieder ordentlich zurecht. Ich denke mal, das hat vielleicht 5 Minuten gedauert. Als ich dann an meinen Platz kam, war keiner mehr zu sehen. Auch das Gepäck war weg. Meine Sachen standen noch so, wie ich sie verlassen hatte an meinem Platz. „Wie schade“ sagte ich zu mir selbst, doch

schon an eine Wiederholung denkend ... irgendwann! Am nächsten Bahnhof habe ich sie dann noch kurz auf dem Bahnsteig gesehen ... aber Weihnachten war trotzdem gerettet.